

Nachhaltig – Unsere Politik für Messel

Nachhaltig ist eine Entwicklung, „die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“ (Brundtland Bericht, 1987)

Dieses Verständnis von Nachhaltigkeit möchten Wir gemeinsam aufgreifen und unsere Politik für die Gemeinde Messel dementsprechend ausrichten. Es ist uns das größte Anliegen, eine generationenübergreifende und vorausschauende Kommunalpolitik für alle Messelerinnen und Messeler zu gestalten. Unsere Gemeinde steht vor großen Aufgaben, denen Wir uns gemeinsam stellen müssen. Um nur ein paar Beispiele zu nennen, die Haushaltskonsolidierung, die städtebauliche Erhaltung und Erweiterung, der demographische Wandel und die Flüchtlingspolitik, geben uns Anlass, über die Zukunft unserer Kommune nachzudenken. Deshalb muss eine Vision her, die unserer Politik in der Gemeinde ein Leitbild verpasst, das nicht nur für uns im Jetzt und Heute, sondern auch für die kommenden Generationen Orientierung gibt.

Wir Kandidatinnen und Kandidaten von der Messeler SPD Liste möchten unsere Gemeinde vor allem in drei Bereichen gestalten: Diese sind einmal unsere Messeler Umwelt, das soziale Zusammenleben in der Gemeinde, sowie unsere Finanzen und das Gewerbe. Wir wissen um die Problematik ge-

ringer finanzieller Gestaltungsmöglichkeiten durch leere Kassen, aber alle Problemlösungsmöglichkeiten müssen so ausfallen, dass sie sozialverträglich und zugleich wohnqualitätssteigernd für alle Bürgerinnen und Bürger jeder Generation unserer Kommune sind. Wir möchten die natürliche Beschaffenheit Messels als grüne Kommune im Ballungsgebiet Rhein-Main als unser Wahrzeichen hochhalten. Die Konsolidierung unseres Haushalts wird weitergeführt, aber nicht um jeden Preis erzwungen. Eine sozialgerechte Kommune wollen Wir sein, die Senioren, jungen Menschen, Familien und Kindern alle Möglichkeiten der guten Lebensentfaltung bietet und dies über Jahrzehnte auch sichert. Dies beginnt bei der Kinderbetreuung, den Freizeitgestaltungsmöglichkeiten, der Verkehrsinfrastruktur und dem ÖPNV, den Einkaufsmöglichkeiten uvm., aber es endet nicht damit, denn ständig kommen neue Aufgaben auf uns zu. Bei alledem möchten wir Messels örtlichen Charakter bewahren, dafür sorgen, dass eine sanfte gewerbliche Entwicklung in unserer, von Wald umgebenen, Gemeinde stattfindet und nur solche Projekte verwirklichen, die den folgenden Generationen zugutekommen. Hierfür treten Wir gemeinsam für unser Messel ein.

von Nils Kaffenberger

**Deshalb am
6. März zur
Wahl gehen...**



Liebe Messelerinnen und Messeler, setzen Sie wieder ein Zeichen und führen Sie die Tradition einer hohen Wahlbeteiligung in unserer Gemeinde fort.

Mehr Informationen zu unseren Kandidatinnen und Kandidaten, sowie unserem Wahlprogramm finden Sie unter www.SPD-Messel.de oder in unserer Wahlbroschüre.

WIR GEMEINSAM
FÜR UNSER MESSEL
SOZIAL ENGAGIERT, NACHHALTIG

Fahrdienst zur Wahl

Wie immer bei Wahlen bietet die SPD am **Vormittag** einen **Fahrdienst für Gehbehinderte und Senioren** an.

Bitte rufen Sie an bei **Helmut Gaußmann**,
Tel. 393 oder
Rudi Keller, Tel. 5485 oder **Werner Richter**, Tel.
0170 7775134

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Messel
Nils Kaffenberger
Germannstraße 14 64409 Messel
Tel. (0 61 59) 57 16 www.spd-messel.de

Redaktion: Arbeitsgruppe Redaktion Nils Kaffenberger
Tel. (0 61 59) 57 16

Interessante Beiträge oder Leserbriefe sind der Redaktion jederzeit willkommen.
Sie erreichen uns auch per
E-Mail: axel.roller@t-online.de

Messeler Flapsch

Die Zeitung des
SPD- Ortsvereins
Messel

Flapsch Nr. 32
März 2016

Kinderbetreuung in Messel – Ein Kommentar

Wir, meine Frau und ich, sind beide Chemiker und voll berufstätig. Während meine Frau sich bereits früh für eine berufliche Laufbahn in der chemischen Industrie entschieden hat, kam für mich nur eine akademische Laufbahn in Frage. Uns beiden war von Beginn an klar, dass es schwierig werden würde, unsere beruflichen Ambitionen gemeinsam an einem Ort zu verfolgen. Da wir beide aus relativ bescheidenen finanziellen Verhältnissen stammen und die Industrie/Universität eine längere Auszeit zwecks Kindererziehung nicht wirklich toleriert, stand für uns beide von Anfang an fest, dass wir die Erziehung unseres Kindes (bzw. unserer Kinder) zu gleichen Teilen schultern müssten.

Und so prüften wir zunächst, in welcher der beiden Regionen, Großraum Stuttgart bzw. Darmstadt, eine gute aber auch bezahlbare Kleinkind-(U3)-Betreuung angeboten würde. Erstaunlicherweise zeigte sich, dass die Hauptstadt Baden-Württembergs hier in keinsten Weise konkurrenzfähig war. Der Mangel an Betreuungsplätzen, der sich in Stuttgart 2009/2010 in Wartezeiten von bis zu drei Jahren niederschlug, plus die horrenden Kosten für die Betreuung (> 800 €/Monat) und Mieten/Immobilien machten uns die Entscheidung leicht. Bei der Immobiliensuche im Großraum Darmstadt zeigte sich, dass die Kinderbetreuungsmöglichkeiten mehr und mehr spielentscheidend werden würden. Über Reinheim, Ober-Ramstadt, Roßdorf landeten wir schlussendlich in Messel, wo wir eine tolle (wenn auch stark sanierungsbedürftige) ältere Immobilie mit Garten und Naturnähe zu einem bezahlbaren Preis fanden. Erste Erkundigungen, die wir 2010 holten, waren vielversprechend. So hatte sich in Messel eine IG Hort gebildet, die in einer seriösen Studie den Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder vom Kleinkind- bis zum Grundschulalter vor dem Hintergrund der sich verändernden Bevölkerungsstruktur in Messel abschätzte. Die Betreuungsmög-

lichkeiten, die durch das „Fossilchen“, das „Zwergenland“ und den Förderverein Ludwig-Glock-Schule angeboten wurden, überstiegen in Anbetracht einer Einwohnerzahl von damals ca. 3.800 Einwohnern bei weitem das Angebot von z.B. Roßdorf. Einziger Wehmutstropfen aus unserer Sicht war allerdings, dass nur eine Betreuung bis 14 Uhr möglich war. Wir hofften darauf, dass sich dies ändern würde, kauften im April 2010 unser Haus in der Grube Messel und freuten uns über die Geburt unseres Sohnes nur eine Woche nach der Unterzeichnung des Kaufvertrages. Im August, nachdem ein Großteil der Sanierungsmaßnahmen am Haus abgeschlossen war, zogen wir zu dritt von Darmstadt nach Messel. Aufgrund der nicht ganz optimalen Betreuungszeiten der U3-Betreuung im Jahr 2010/2011 sowie dem Druck seitens unserer Arbeitgeber, zeitnah wieder einzusteigen, meldeten wir unseren Sohn im Betriebskindergarten der Firma meiner Frau an und waren froh, dass wir zusammen mit ca. 15 anderen Eltern unter vielen Bewerbern für einen Krippenplatz ausgesucht wurden. Unser Sohn durchlief die Krippe und wurde erfreulicherweise auch in den Kindergarten übernommen, was nicht selbstverständlich war (auch hier gab es eine sehr lange Bewerberliste). Im März 2014 kam unsere Tochter zur Welt und wir standen erneut vor einer Situation, in der die Kinderbetreuung das alles dominierende Thema wurde. Zwar hatte der Betriebskindergarten kapazitätsmäßig stark aufgestockt und bot mittlerweile für max. 150 Kinder Platz, allerdings hatte sich die Zahl der Bewerber um einen Krippenplatz ebenfalls stark erhöht. Auch dieses Mal hatten wir einfach Glück, von den ca. 60 Bewerbungen wurden nur sechs Kinder aufgenommen. Und wir waren dabei...

Das Fehlen von familiärer Unterstützung seitens unserer Eltern, die 400 bzw. 600 km entfernt wohnen bzw. wohnten, kam in unserem Fall erschwerend hinzu. Das Meistern dieses

**Weitere Themen im
Flapsch:**

Seniorenwohnungen

**Willy-Brandt-Medaille
für Alois Panzner**

**Nachhaltigkeit - Unsere
Politik für Messel**

Balanceaktes innerhalb einer Gesellschaft, in der es grundsätzlich unterschiedliche Auffassungen von Rollenbildern von Mann und Frau in der Familie gibt, wird im direkten sozialen Umfeld unterschiedlich bewertet. Die Politik ist sich dieses Dilemmas bewusst. Gut ausgebildete Fachkräfte - ob akademisch oder nicht-akademisch bzw. ob Mann oder Frau ist hierbei irrelevant - sind für eine funktionierende, wettbewerbsfähige Wirtschaft essentiell. Hier klassische Rollenbilder einzufordern, bei denen ein Elternteil zu Hause die Kinderbetreuung im Privaten leistet, während der Partner/die Partnerin beruflich tätig ist, wäre in Anbetracht des ohnehin bereits vorhandenen Fachkräftemangels wenig sinnvoll. *Eltern sollten hier zumindest die Wahl haben, wie sie in ihrer Familie das Thema Kinderbetreuung angehen wollen.*

Die schwarz-grüne Landesregierung hat vor diesem Hintergrund in ihrem Koalitionsvertrag einen „Pakt für den Nachmittag“ angekündigt, der den ersten Schritt zu einer Ganztagschule darstellt. In einigen Modelllandkreisen, zu denen auch Darmstadt-Dieburg zählt, soll dieser „Pakt für den Nachmittag“ eingeführt werden. Er sieht vor, dass zukünftig eine Kinderbetreuung bis zu einem Alter von 12 Jahren von 7:30 – 17 Uhr angeboten werden soll. Die dazu benötigten Ressourcen finanzieller Art sollen zum Teil vom Land und zum Teil von den Landkreisen bzw. in letzter Instanz von den Kommunen/Gemeinden bereit gestellt werden. Die eingangs erwähnte IG Hort hat in ihrer sehr sorgfältig durchgeführten Studie einen zusätzlichen Bedarf an Ganztagsbetreuungsstellen von ca. 20 Stellen abgeschätzt. Meine Frau und ich haben mit großem Interesse die Entwicklung der Ganztagsbetreuung in Messel verfolgt. Aufgrund des zunehmenden Angebots an Ganztagsbetreuung im Raum Darmstadt hatte der Betriebskindergarten 2015 beschlossen, sein Hortangebot auslaufen zu lassen. Dadurch und auch durch die zunehmende Zahl negativ entschiedener Gestaltungsanträge für einen Schulwechsel, der in unserem Fall ja notwendig wäre, war uns beiden klar, dass wir auf eine Ganztagsbetreuung in Messel angewiesen sein würden. Eine Betreuung bis 14:30 Uhr hätte uns vor unlösbare Probleme gestellt. Wir waren unglaublich erleichtert, als wir Anfang 2015 erstmals von dem geplanten Ausbau und der Konsolidierung des Betreuungsangebots für Grundschüler durch die Zusammenlegung des Hortangebots „Fossilchen“ und „Förderverein Ludwig-Glock-Schule“ in Messel hörten. Noch erleichterter waren wir, dass die Bauarbeiten gut vorangingen und termingerecht abgeschlossen wurden. Auf einer Informationsveranstaltung wurde den Eltern das Betreuungskonzept vorgestellt und spätestens da waren wir beide begeistert. Gegenüber dem Hort, den es bislang in dem Betriebskindergarten gab, wird die Ganztagsbetreuung qualitativ nicht abfallen. Sowohl der Betreuungsschlüssel als auch das pädagogische Konzept, bei dem das freie Spielen und die Hausarbeitenhilfe ein starkes Gewicht haben, sind vollkommen vergleichbar. Besser als im Betriebskindergarten wird sicherlich das Essen werden. Unser Sohn bekommt nun für einen quasi identischen monatlichen Beitrag ein Mittagessen, das



Messels neues Betreuungszentrum an der Kita am Kohlweg
Tag der offenen Tür am 5. März 2016

den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) folgt, statt eines Kantinenessens und er kann den Schulbeginn kaum erwarten.

Aus meiner Sicht ist die Gemeinde Messel mit dieser Konsolidierungsstrategie, durch die junge Familien die Möglichkeit haben, zu fairen Preisen frei zu wählen, ob ihre Kinder nach der Schule in eine Ganztagsbetreuung bis 16:30 Uhr, eine Teilzeitbetreuung bis 14 Uhr (wie sie z.B. auch vom „Zwergenland“ angeboten wird) oder nach Hause gehen, beispiellos im direkten Vergleich zu den Nachbargemeinden. In der Konsequenz werden wir unsere Tochter nun auch in Messel in einem der Betreuungszentren anmelden, und damit auch unser Familienleben „konsolidieren“. Wir jedenfalls sind dadurch nun wirklich in Messel angekommen. Und ich bin mir sicher, dass die jungen Familien, die momentan im „Wentzenrod“ bauen oder zukünftig in den „Schatzgemahden“ bauen werden, dieses ähnlich empfinden. *Messel ist auf dem nachhaltigen Weg, eine wirklich generationenübergreifende Gemeinde zu werden.*

von Bernd Plietker

Seniorenwohnungen für Messel

Was zeichnet Seniorenwohnungen aus?

Seniorenwohnungen sind im Idealfall zentral gelegen, barrierefrei mit Aufzug und altersgerechter Ausstattung, insbesondere im Badezimmer. Eine barrierefreie Wohnung ist sowohl dem Bedarf von Menschen mit Behinderungen, als auch an dem Bedarf von älteren Menschen ausgerichtet. Sie soll es diesen Menschen ermöglichen, trotz Einschränkungen selbstbestimmt und unabhängig zu

leben. Gerade im Alter kann Barrierefreiheit dazu führen, dass eine Pflegebedürftigkeit vermieden werden kann und ein selbständiges Leben möglichst lange gewährleistet ist. Eine derart ausgestattete Wohnung verringert die Häufigkeit von Stürzen die häufig die Ursache für Pflegebedürftigkeit ist.

Besteht in Messel hierfür ein Bedarf?

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung, sowie der Wohnsituation und dem Wohnbedürfnis vieler älterer Menschen in Messel, beabsichtigt die Gemeinde, ein Angebot zur Verbesserung der Wohnversorgung mit altersgerechten Wohnungen zu schaffen. Den Grundsatzbeschluss dazu hat die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am 20. April 2015 mit den Stimmen von SPD, FDP und Usd und gegen die Stimmen der CDU getroffen.

Dem Beschluss ging eine Grundlagenermittlung – mit Beteiligung des Seniorenbeirats - mittels einer Umfrage unter den Bürgern mit einem Lebensalter über 60 Jahren voraus. Interesse an einem sofortigen Mietverhältnis bekundeten 20 ältere Bürger. Die Rangfolge der Wünschgröße rangiert von ca. 50qm bis 65-70qm. Viele der Befragten sprachen sich für eine Trägerschaft in gemeindlicher Hand und ausdrücklich gegen eine private Trägerschaft aus.

Welches Konzept verfolgt die Gemeinde?



Es soll in zentraler Lage zu den Geschäften, dem Arzt, der Apotheke, der Sozialstation im Taunusring auf dem gemeindeeigenen Grundstück ein Gebäude erstellt werden, welches alle Anforderungen an ein barrierefreies Wohnen erfüllt und zu marktüblichen Konditionen vermietet werden soll. Auf der Grundlage von Besichtigungen derartiger Objekte, verbunden mit Fortbildungen zu diesem Thema, wurde die Planung durch das Bauamt der Gemeinde erstellt. Es umfasst ein dreigeschossiges Gebäude mit 14 Wohnungen, davon 6 mit einer Wohnungsgröße von 63qm und 8 mit je 47qm. Daneben ist ein Flügel für einen ortsansässigen Arzt für Praxis- und Wohnräume vorgesehen. Somit ist die ärztliche Versorgung wie auch die Betreuung durch die Sozialstation in unmittelbarer Nähe gewährleistet.

Da das Gebäude aus Kostengründen keine Kellerräume vorsieht, sind seitliche Abstellräume eingeplant, ebenso ein Fahrradraum. Selbstverständlich sind auch genügend Autostellplätze vorgesehen.

Nach dem jetzigen Stand wird das Gebäude durch die Gemeinde geplant und erbaut. Dies erspart die Kosten für externe Architektenleistungen und die Gewinnaufschläge externer Investoren und ermöglicht moderate Mietpreise. Der Projektstand wurde hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit von einer renommierten Prüfungsgesellschaft untersucht und für tragfähig befunden. Vorgesehener Baubeginn ist das 4. Quartal 2016, Fertigstellungstermin ist für das Frühjahr/Sommer 2017 geplant.

von Werner Richter

Alois Panzner erhält die Willy-Brandt-Medaille

Am 8. Januar wurde Alois Panzner für sein jahrzehntelanges sozialdemokratisches Engagement mit der Willy-Brandt-Medaille in silberner Ausführung ausgezeichnet.

Die Willy-Brandt-Medaille ist die höchste Parteilobung der SPD.

Alois Panzner ist fast 50 Jahre Parteimitglied. Er war 40 Jahre ehrenamtlich in der Kommunalpolitik im Gemeindevorstand und in der Gemeindevertretung tätig. Außerdem leistete er 45 Jahre lang Gewerkschaftsarbeit und war 40 Jahre im Betriebsrat tätig.

Wir gratulieren Alois ganz herzlich für seine Auszeichnung und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute.